Schweizer Volksmusik

4 | 2022 Juli | August So klingt Zuhause.



Abesitz bi Dubachs

Die Familienmusik Lasenberg aus Erlenbach im Simmental harmoniert auf mehreren Ebenen Quel avenir pour la revue associative?

La revue «Schweizer Volksmusik» n'est qu'une partie de l'adhésion à l'Association. Festpartner für 2027 gesucht

Das Eidgenössische Volksmusikfest soll in der Deutschschweiz stattfinden, aber wo?

Verband Schweizer
Volksmusik

Association suisse de la musique populaire

Associazione svizzera della musica popolare Associaziun svizra da la musica populara



www.vsv-asmp.ch

Der Verband Schweizer Volksmusik setzt sich ein für traditionelle und neue Töne. L'Association suisse de la musique populaire s'engage en faveur des musiques traditionnelles et nouvelles.

Car-Partner Voiture-partenaire Unterstützt durch Avec le soutien de





Profitieren dank dem VSV Profiter grâce à l'ASMP







Degustative und analytische Qualitätskontrollen



SCHULER
Wein-Innovationen
aus aller Welt



Kompetente und persönliche Beratung



Alle Weine können gratis degustiert werden



Jneingeschränktes Rückgaberecht

BESTELLEN SIE MIT DEM COUPON ODER GLEICH HIER:

Commendez à l'aide du coupon où directement ici:



041 819 33 33



kundendienst@schuler.ch



www.schuler.ch





Nur für VSV Mitglieder

STATT CHF 115.40

NUR CHE 79.- 30% Rabatt

Dieses Volksmusikpäckli hat es in sich - Geniessen Sie einen musikalischen Abend mit den passenden Weinen. Mit dem NOA - Noah of Areni 2019 erhalten Sie die SCHULER Besonderheit überhaupt - Wein aus Armenien, der Wiege des Weins! Dazu gibt es den beliebtesten Wein im Angebot: Don Pascual Tinto Navarra 2019. Und für die Liebhaber des italienischen Weines gibt es den II Governo Nobile Rosso 2020 als absoluten Kundenliebling!

Pour membres de l'ASMP

AU LIEU DE CHF 115.40

SEULEMENT CHF 79.— 30% de rabais

Ce coffret de la musique populaire a tout pour plaire -profitez d'une soirée musicale avec les vins qui vont avec. Avec le NOA - Noah of Areni 2019, vous recevez la spécificité SCHULER par excellence - du vin d'Arménie, le berceau du vin! Le tout accompagné du vin le plus populaire de l'offre: Don Pascual Tinto Navarra 2019. Et pour les amateurs de vin italien, le vin préféré de nos clients est le II Governo Nobile Rosso 2020!

COUPON IN KUVERT EINSENDEN AN:	VEUILLEZ RETOURNER LE COUPON DANS UNE ENVELOPPE À:
CCULII ED C+ Jakoba Kallarai Eranzasana	tracca 14 4422 Conven

JA, ich bestelle ____Volksmusikpäckli bestehend aus 2 Flaschen à 75 cl II Governo Nobile Rosso 2020, 2 Flaschen à 75 cl Don Pascual Tinto Navarra 2019 und 2 Flaschen à 75 cl NOA – Noah of Areni 2019 zum Aktionspreis von CHF 79.- statt 115.40.

Portokosten von CHF 9.80 inklusive. Das Angebot ist gültig bis am 31.08.2022.

OUI, je commande ____coffret/s de la musique populaire composé de 2 bouteilles de 75 cl de II Governo Nobile Rosso 2020, 2 bouteilles de 75 cl de Don Pascual Tinto Navarra 2019 et 2 bouteilles de 75 cl de NOA - Noah of Areni 2019 au prix promotionnel de CHF 79.- au lieu de 115.40. **Frais de port de CHF 9.80 inclus**. L'offre est valable jusqu'au 31.08.2022.

Vorname/Name Prénom/nom

Adresse Adresse

PLZ/Ort NPL/lieu

E-Mail E-Mail

Telefon Téléphone

Geburtsdatum Date de naissance Unterschrift signature

KCH21-056



6

SCHWEIZER VOLKSMUSIK MUSIQUE POPULAIRE

Editorial 5

Familienmusik Lasenberg: Abesitz bi Dubachs 6

Soirée conviviale chez les Dubach 9

Intermezzo 13

Haus der Volksmusik: Volksmusikfestival Altdorf 16

Roothuus Gonten 18 Stubete am See 19

Appenzeller Ländlerfest 20 Brauchtumswoche Fiesch 21

Volksmusikmarkt 22



24 VSV NATIONAL ASMP NATIONAL

Aus dem Zentralvorstand 24

Nouvelles du comité centrale 25

Wie weiter mit der Verbandszeitschrift? 26

Quel avenir pour la revue associative? 28

Festpartner gesucht 31

28. Nidwaldner Ländlerabig 32

Isenthaler Volks-Müsig 33

Musig uf der Alp 34

Leserbrief 36

Membre-No. 90008: Patrick Bielser 37

Agenda 39

45 VSV REGIONAL ASMP REGIONAL

Titelbild

Die siebenköpfige Familie Dubach aus Erlenbach im Simmental ist als Familienmusik Dubach unterwegs. Foto: Stefan Schwarz Region Nordostschweiz 45 Region Nordwestschweiz 49 Region Zentralschweiz 55 Région Suisse romande 63

Offizielles Publikationsorgan des VSV (6 Ausgaben pro Jahr). Der Abonnementspreis ist im jährlichen Mitgliederbeitrag enthalten. Herausgeber Verband Schweizer Volksmusik VSV, 077 411 09 38, info@vsv-asmp.ch

Redaktion/Anzeigen Stefan Schwarz, 032 645 05 35, redaktion@vsv-asmp.ch Agenda Werner Reber, 031 711 16 39, musikagenda@vsv-asmp.ch Satz Margrit Annen-Gander Traductions Chantal Reusser-Turrian Druck AVD Goldach AG

 $\textbf{Erscheinungsdaten} \ 23. \ Dezember, \ 1. \ M\"{airz}, \ 1. \ M\ddot{ai}, \ 1. \ Juli, \ 1. \ September, \ 1. \ November \\ \textbf{Auflage} \ 10\,000 \ Exemplare \\ \textbf{Excheinungsdaten} \ 23. \ Dezember, \ 1. \ M\ddot{airz}, \ 1. \ M\ddot{airz},$

 ${\bf N\ddot{a}chster\ Anzeigenschluss\ 31.\ Juli \quad \ N\ddot{a}chster\ Redaktionsschluss\ 23.\ Juli}$

Abesitz bi Dubachs

Text Stefan Schwarz

Etwas abseits der Simmentalstrasse liegt unterhalb der Stockhornkette auf 850 Metern über Meer die zur Gemeinde Erlenbach gehörende Bäuert Allmenden. Hier ist Ländlermusik seit Jahrzehnten Familiensache und bereichert heute insbesondere das Leben der siebenköpfigen Familie Dubach. Von der Terrasse des kürzlich komplett neu ausgebauten Bauernhauses blickt man Richtung Süden ins nahe Diemtigtal. Nördlich oberhalb des Hauses wacht auf gut 2000 Metern majestätisch der Lasenberg, welcher längst auch musikalisch Bekanntheit erlangt hat.

Während Teile der Familie noch auf dem Heimweg von der Arbeit, unter der Dusche oder im Musikunterricht sind, empfängt das Ehepaar Anita und Werner Dubach den Schreibenden zum Interview- und Fototermin. Die herzliche und unkomplizierte Atmosphäre lädt zum Verweilen ein, und nach und nach komplettieren die fünf Kinder im Alter zwischen 26 und 11 Jahren die gemütliche Runde vor prächtiger Kulisse. Werner erzählt, dass schon sein Vater Werner Dubach senior hier auf den Allmenden aufgewachsen sei und zum Hausgebrauch mit seinen Brüdern gerne traditionelle Volksmusik machte. Werner junior war vom Handorgelspiel und der Mu-



Die siebenköpfige Familie Dubach aus Erlenbach im Simmental ist musikalisch als Familienmusik Lasenberg unterwegs.

Foto: Rolf Eicher

sizierfreude seines Vaters fasziniert und griff im Alter von zehn Jahren erstmals zum Schwyzerörgeli. «Im Gegensatz zu meinen Kindern konnte ich das musikalische Handwerk damals nicht an der Musikschule erlernen», sinniert der 53jährige Gemeindewegmeister und ist umso dankbarer, dass sein Vater ihm die Basis fürs Stegreifspiel mit auf den Weg gegeben hat. Werner Dubach zeigt zum nahen Nachbarhaus und erzählt, dass die Ländlermusik auch bei den Teuschers einen hohen Stellenwert gehabt hatte und es deshalb im Jahr 1985 zur Gründung des Ländlerquartetts Lasenberg kam. Werner Dubach senior an der Handorgel, Jakob Teuscher an der Bassgeige sowie die Söhne Werner Dubach junior und Jürg Teuscher an den Schwyzerörgeli legten somit während mehreren Jahren den Grundstein für die heutige Familienmusik.

Mit Rätsche und Löffel

Mutter Anita Dubach (1971) ist nicht nur innerhalb der Familienkonstellation ein sicherer Anker, sondern sorgt seit vielen Jahren auch mit der Bassgeige für das stabile Fundament der Formation. Nach acht Jahren als Cornettistin der Musikgesellschaft Oberwil wollte sie nach der Heirat eigentlich das Schwyzerörgelispiel vertiefen. Bei den Lasenberg war aber ab und zu ein Ersatz am Bass vonnöten, weshalb sich Anita dann von ihrem Vorbild Hardy Mischler das Spiel auf dem Kontrabass beibringen liess. In der Folge war die Ländlermusik im Hause Dubach allgegenwärtig, und so fand nach und nach auch die dritte Generation den Weg in die Formation. Florian (1996) war der Erste, der mit der Rätsche Abende lang



Im Sommer 2020 war Nicolas Senn vom Schweizer Fernsehen mit dem «Potzmusig Familiesummer» in Erlenbach bei der Familie Dubach zu Gast. Foto: eastdesign.ch

neben Grossvater und Eltern erste Bühnenluft schnuppern konnte. «So sind wir alle ganz unbeschwert in die Musik hineingewachsen und haben ein Taktgefühl entwickelt», erinnert sich der Bankkaufmann, der mit seinem Schwyzerörgeli heute auch bei den Bärner Ländlers mit von der Partie ist. Landschaftsgärtner Roland (1998) eroberte als herziger Jüngling zuerst mit seinen Löffeln die Herzen des Publikums. Unvergessen in diesem Zusammenhang ist der Auftritt bei der ersten Staffel von «Die grössten Schweizer Talente» im Jahr 2011, wo sich Roli auf Anraten eines TV-Coaches löffelnd verdächtig nahe zur Jurorin Christa Rigozzi begab. Verschmitzt meinten die Dubach-Söhne beim Abesitz, dies sei wohl der wahre Grund, weshalb Vater Werner heute vermehrt zu den Löffeln greife und heimlich auf ein weiteres Treffen mit der ehemaligen Miss Schweiz hoffe. Anstelle der Löffel spielt Roland Dubach heute Schwyzerörgeli und Handorgel und ist ab und zu auch mit dem Trio Dubach-Haldi-Teuscher auf der Piste.

Zimmermann Adrian (2000) und Sportartikelverkäuferlehrling Bruno (2004) verdienten ihre musikalischen Sporen ebenfalls mit der Rätsche ab. Während Adrian zum Schwyzerörgeli und später zur Handorgel griff, erweitert Bruno das Klangspektrum seit mehreren Jahren mit der Gitarre. Wie seine Brüder erlernte er das Instrument von Grund auf bei einer Musiklehrerin und machte sich zudem mit dem richtigen Ländlergroove vertraut. Als siebtes Familienmitglied fügt sich derzeit auch Ramona (2011) nach und nach in die Familienmusik Lasenberg ein. Erste Einsätze mit Rätsche und Blockflöte brachte sie bereits erfolgreich hinter sich, und die nächste Station ist bereits eingeleitet: Beim Treffen für diesen Artikel kommt die Nachzüglerin nämlich direkt aus dem Örgeliunterricht.

Nach Interview und Fototermin ist in der neuen Stube der Eltern Dubach eine erste Runde Musik angesagt. Während Anita ein feines Znacht mit Brot, Käse, Wurst und Aufschnitt vorbereitet, stellt sich der Schreibende kurzerhand an die Bassgeige und erfreut sich am rassigen, fätzigen und rhythischen Spiel der Familienformation. Man spürt die fundierte musikalische Ausbildung sofort und erkennt Einflüsse und musikalische Floskeln, welche Vorbilder wie Peter Grossen oder Frowin Neff in den wechselnd in Schwyzerörgeli- und Handorgelbesetzung gespielten Titeln hinterlassen haben. Einen eigentlichen Kapellmeister gibt es bei Dubachs nicht. Die Eltern überlassen das Zepter heute gerne der Jungmannschaft, wobei beim Einstudieren neuer Titel immer der das Sagen hat, welcher ein Stück vorspielt. Zu den wöchentlichen Dienstagsproben bietet Bruno via Familienchat auf und organisiert Kuchen, Kaffee und allenfalls ein gutes Schnäpsli gleich mit. Für Administratives zeichnet Florian verantwortlich.



Die Dubach-Kinder machten ihre ersten musikalischen Schritte mit Rätsche und Löffel. Im Hintergrund Grossvater Werner Dubach und die Eltern Anita und Werner Dubach junior. Foto: zvg.



Florian Dubach (ganz rechts) ist auch mit den Bärner Ländlers unterwegs.

Foto: Christen Foto

Familiäres Zusammenspiel

Auf die Frage, ob die Harmonie innerhalb der Familie ab und zu auch mal auf die Probe gestellt würde, sind sich Jung und Alt einig, dass es in all den Jahren höchst selten zu Unstimmigkeiten gekommen sei. So verwundert es nicht, dass die erwachsenen Dubach-Söhne alle noch in nächster Nähe zuhause sind. Roland bewohnt die neue Wohnung im Obergeschoss des umgebauten Elternhauses und stellt Bruno das noch überzählige Zimmer zur Verfügung. Florian und Adrian hausen gleich nebenan im Haus der Grosseltern in einem Studio mit eigener Küche. Trotz der eigenen vier Wände wird aber dennoch regelmässig in der ebenfalls neuen Wohnung der Eltern gegessen, wo auch Ramona ihr eigenes Zimmer hat. Der grosse Umbau war letztendlich nur dank familiärem Einsatz und respektvollem Umgang untereinander überhaupt möglich. Zimmermann Adrian liess sich ein halbes Jahr lang fix fürs Hausprojekt anstellen, Werner und Roland engagierten sich ebenfalls mehrere Wochen an vorderster Front, und auch am Feierabend war das familiäre Zusammenspiel auf der Baustelle ebenso erfolgreich wie auf der Bühne.

Nach dem Umbau und der musikalisch ruhigeren Corona-Zeit freuen sich die Dubachs auf viele weitere gemeinsame Auftritte als Familienmusik Lasenberg. Auf dem Programm für 2023 steht übrigens die Mitwirkung am Eidgenössischen Volksmusikfest in Bellinzona. Und nach dem unvergessenen Potzmusig-Familiensommer im Jahr 2020 wären Dubachs durchaus auch mal wieder für einen TV-Auftritt zu haben.

Soirée conviviale chez les Dubach



Les sept membres de la famille Dubach d'Erlenbach dans le Simmental se produisent musicalement sous le nom de «Familienmusik» Lasenberg Photo: Rolf Eicher

Texte **Stefan Schwarz**Traduction **Chantal Reusser-Turrian**

Un peu à l'écart de la route du Simmental, en contrebas de la chaîne du Stockhorn, à 850 mètres d'altitude, se trouve la ferme d'Allmenden, qui appartient à la commune d'Erlenbach. Ici, la musique populaire est une affaire de famille depuis des décennies et enrichit aujourd'hui particulièrement la vie des sept membres de la famille Dubach. De la terrasse de la ferme, qui vient d'être entièrement réaménagée, on a une vue sur le Diemtigtal tout proche, en direction du sud. Au nord, au-dessus de la maison, le mont Lasenberg veille majestueusement à plus de 2000 mètres d'altitude, un sommet qui a depuis longtemps acquis une certaine notoriété musicale.

Alors qu'une partie de la famille est encore sur le chemin du retour du travail, sous la douche ou en cours de musique, le couple Anita et Werner Dubach accueille l'auteur de ces lignes pour une interview et une séance photo. L'atmosphère cordiale et simple invite à s'attarder et, peu à peu, les cinq enfants âgés de 26 à 11 ans complètent la ronde conviviale dans un décor somptueux. Werner raconte que son père, Werner Dubach senior, avait déjà grandi ici et qu'il aimait faire de la musique populaire traditionnelle avec ses frères pour le plaisir. Werner junior était fasciné par le talent de son père à l'accordéon et par le plaisir qu'il avait à faire de la musique, et c'est à l'âge de 10 ans qu'il a joué pour la première fois de la schwyzoise. «Contrairement à mes enfants, je n'ai pas pu acquérir le savoir-faire

musical à l'école de musique à l'époque», se souvient le cantonnier de 53 ans, d'autant plus reconnaissant que son père lui ait transmis les bases de la musique d'oreille. Werner Dubach pointe du doigt la maison voisine et raconte que la musique folklorique avait également une grande importance chez les Teuscher et que c'est pour cette raison que le «Ländlerquartett Lasenberg» a été fondé en 1985. Werner Dubach senior à l'accordéon, Jakob Teuscher à la contrebasse ainsi que les fils Werner Dubach junior et Jürg Teuscher à la schwyzoise ont ainsi constitué pendant plusieurs années la base de la musique familiale actuelle.

Avec la «Rätsche» et la cuillère

Anita Dubach (1971), la mère, n'est pas seulement un ancrage sûr au sein de la constellation familiale, elle assure aussi depuis de nombreuses années la stabilité de la formation avec sa contrebasse.

Après avoir été corniste pendant huit ans à la société de musique d'Oberwil, elle voulait en fait approfondir la pratique de la schwyzoise après son mariage. Mais les Lasenberg avaient besoin de temps en temps d'un remplaçant à la basse, raison pour laquelle Anita a ensuite appris à jouer de la contrebasse auprès de son modèle Hardy Mischler. Par la suite, la musique populaire fut omniprésente dans la maison Dubach et c'est ainsi que la troisième génération a peu à peu rejoint la formation. Florian (1996) a été le premier à prendre part aux soirées musicales avec sa «Rätsche» (forme de crécelle), aux côtés de son grand-père et de ses parents. «C'est ainsi que nous avons tous grandi dans la musique en toute insouciance et que nous avons développé un sens de la mesure», se souvient cet employé de banque qui, avec son accordéon schwyzois, fait aujourd'hui également partie des «Bärner Ländlers». Le jardinier-paysagiste Roland (1998) a d'abord conquis avec le charme de sa jeunesse le cœur du public avec ses cuillères. Dans ce contexte, on n'oubliera pas sa prestation lors de la première série de «Die grössten Schweizer Talente» en 2011, où Roli, sur les conseils d'un coach TV, s'est approché de manière suspecte de Christa Rigozzi qui faisait partie du jury en utilisant ses cuillères.

Les fils Dubach ont déclaré avec malice lors de cette soirée que c'était la véritable raison pour laquelle leur père Werner se servait de plus en plus de cuillères et qu'il espérait secrètement rencontrer à nouveau l'ancienne Miss Suisse. Aujourd'hui, Roland Dubach a remplacé les cuillères par la schwyzoise et l'accordéon chromatique et se produit de temps en temps avec le trio Dubach-Haldi-Teuscher.

Le charpentier Adrian (2000) et l'apprenti vendeur d'articles de sport Bruno (2004) ont également gagné leurs premiers galons musicaux avec la crécelle. Alors qu'Adrian s'est mis à la schwyzoise puis à l'accordéon, Bruno élargit depuis plusieurs années le spectre sonore avec sa guitare. Comme ses frères, il a appris l'instrument de A à Z avec un professeur de musique et s'est en outre familiarisé avec le bon groove de la musique populaire. Actuellement, Ramona (2011), le septième membre de la famille, s'intègre peu à peu à la formation familiale de Lasenberg. Elle a déjà fait ses premiers pas avec succès en jouant de la flûte à bec et de la crécelle et la prochaine étape est déjà lancée: lors de la rencontre pour cet article, la petite dernière revenait directement de son cours d'accordéon.

Après l'interview et la séance photo, une première partie musicale s'impose dans le nouveau salon des parents Dubach. Pendant qu'Anita prépare un délicieux goûter avec du pain, du fromage, de la saucisse et de la charcuterie, l'auteur de ces lignes se met sans hésiter à la contrebasse et se réjouit du jeu racé, entraînant



Concert dans le fameux local de musique populaire «Säge Rinderbach» dans l'Emmental.

Photo: Stefan Schwarz



Trois générations de Dubach avec le grand-père Werner, Adrian, Werner junior, Anita, Florian et Roland.

Photo: màd

et rythmé de la formation familiale. On ressent immédiatement la solide formation musicale et on reconnaît les influences et les phrases musicales que des modèles comme Peter Grossen ou Frowin Neff ont laissées dans les titres joués alternativement en formation de schwyzerörgeli et d'accordéon. Chez les Dubach, il n'y a pas de chef d'orchestre à proprement parler. Les parents laissent aujourd'hui volontiers le sceptre à la jeune équipe, mais lors de la répétition de nouveaux titres, c'est toujours celui qui interprète un morceau en premier qui a la parole. Bruno organise les répétitions hebdomadaires du mardi par le biais du chat familial, ainsi que des gâteaux, du café et éventuellement une bonne eau-de-vie. Florian est responsa-

ble de l'administration.

Une interaction familiale

A la question de savoir si l'harmonie au sein de la famille est parfois mise à l'épreuve, les jeunes et les moins jeunes s'accordent à dire qu'au fil des années, les désaccords ont été extrêmement rares. Il n'est donc pas étonnant que les fils Dubach devenus adultes habitent encore tous à proximité. Roland habite le nouvel appartement à l'étage de la maison familiale transformée et met à la disposition de Bruno la chambre qui lui reste. Florian et Adrian habitent juste à côté dans la maison des grands-parents, dans un studio avec leur propre cuisine. Malgré le fait d'avoir leurs propres quatre murs, ils mangent régulièrement dans le nouvel appartement de leurs parents, où Ramona a également sa propre chambre. Cette grande transformation n'a finalement été possible que grâce à l'engagement de la famille et au respect mutuel. Adrian, le charpentier, s'est fait embaucher à titre fixe pendant six mois pour le projet de transformation de la maison, Werner et Roland se sont également engagés en première ligne pendant plusieurs semaines et, même en dehors des heures de travail, la collaboration familiale a été aussi fructueuse sur le chantier que sur la scène.

Après les travaux de transformation et la période plus calme sur le plan musical liée au corona, les Dubach se réjouissent de se produire à nouveau ensemble sous le nom de «Familienmusik Lasenberg». Au programme de 2023 figure d'ailleurs la participation à la Fête fédérale de la musique populaire à Bellinzone. Et après l'inoubliable été familial de Potzmusig en 2020, les Dubach seraient tout à fait disponibles pour une nouvelle apparition à la télévision.



Roland Dubach (tout à droite) joue également avec le trio Dubach-Haldi-Teuscher. Photo: Florian Dubach

